

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauserkrankungen

Editorial: Österreichische Empfehlungen zur Nachsorge von kardiovaskulären implantierbaren elektronischen Devices (CIED)

Burkart-Küttner D, Nürnberg M

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 2023; 30

(9-10), 207

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Kardiologie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Kardiologie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Kardiologie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Österreichische Empfehlungen zur Nachsorge von kardiovaskulären implantierbaren elektronischen Devices (CIED)

D. Burkart-Küttner¹, M. Nürnberg²

¹Hanusch-Krankenhaus, ²Klinik Ottakring, Wien

Zu den „cardiovascular implantable electronic devices“ (CIED) werden Herzschrittmacher (SM), implantierbare Defibrillatoren (ICD), kardiale Resynchronisationssysteme (CRT) und implantierbare Loop-Recorder (ILR) gezählt.

Seit der Erstimplantation eines implantierbaren Herzschrittmachers am 08.10.1958 im Karolinska Hospital in Stockholm/Schweden durch den Chirurgen Ake Senning und den Ingenieur Rune Elmquist (Patient Arne Larson) haben Anzahl und Technologie der CIED-Implantationen weltweit stetig zugenommen.

In Österreich wurden im Jahr 2021 laut Gesundheit Österreich insgesamt 12.092 CIED implantiert, davon 1734 Loop-Recorder, 1612 1-Kammer-Herzschrittmacher, 6145 2-Kammer-Herzschrittmacher, 479 Herzschrittmacher mit Resynchronisationstherapie (CRT-P), 1228 implantierbare Defibrillatoren (ICD), 824 implantierbare Defibrillatoren mit Resynchronisationstherapie (CRT-D) und 70 subkutane Defibrillatoren (S-ICD). Zu den klassischen Implantaten kamen in den letzten Jahren auch innovative Produkte wie sondenlose Herzschrittmacher, subkutane ICDs (S-ICD) und neuartige Implantationstechniken wie das „Conduction System Pacing“ (CSP) hinzu.

All diese Implantate müssen je nach Indikation und zugrundeliegender Herzerkrankung individuell programmiert und nachgesorgt werden. Um Patienten mit einem CIED adäquat zu betreuen, bedarf es laut aktuellen Leitlinien und nationaler Gesetzeslage einer sorgfältigen Nachsorge durch einen Device-Spezialisten. Dafür hat die AG Rhythmologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG) vor einigen Jahren das **Österreichische Herzschrittmacher-Curriculum** ins Leben gerufen, mit dem nach erfolgreicher Absolvierung

des theoretischen Sachkundekurses, einer theoretischen Prüfung und dem Praxis-Nachweis von 200 Schrittmacher-Nachsorgen unter Anleitung von Experten bei der Österreichischen Ärztekammer das **Zertifikat zur Herzschrittmacher-Therapie** erworben werden kann. Zusätzlich ist das **EHRA-Exam for Cardiac Pacing and Implantable Cardioverter Defibrillators**, mit dem man zum Europäischen „Certified Cardiac Device Specialist“ zertifiziert werden kann, seit Langem ein international anerkanntes Diplom.

Die letzten österreichischen Richtlinien zur Nachsorge anti-bradykarder Herzschrittmacher wurden 1999 von Dr. Walter Kainz im *Journal für Kardiologie* [1] publiziert. Diese Empfehlungen sollen nun einerseits ein Update zur Programmierung und Nachsorge von Herzschrittmachern inklusive „Conduction System Pacing“ bereitstellen, darüber hinaus werden aber auch nationale Empfehlungen zur Nachsorge von Implantierbaren Loop-Recordern, ICDs und CRT-Geräten festgelegt.

Literatur:

1. Kainz W. Richtlinien zur Nachsorge anti-bradykarder Schrittmachersysteme. *J Kardiologie* 1999; 6 (Suppl. F): 15–8.

Korrespondenzadresse:

OÄ Dr. Dagmar Burkart-Küttner
Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie
Leiterin der Rhythmologie, 2. Med. Abteilung,
Hanusch-Krankenhaus
A-1140 Wien, Heinrich-Collin-Straße 30
E-Mail: dr.d.burkart-kuettner@gmx.at

Teil 2 des Themenheftes wird im *Journal für Kardiologie*, Ausgabe 11–12/2023, publiziert.

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung